

490176



Romania



25 bani Posta

# Weidenbauer Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 39.

Sonnabend, den 25. September 937.

VIII. Jahrgang.

=====

Wir laufen hundert Lichtern nach.  
(Adolf Maurer.)

Wir laufen hundert Lichtern nach  
Und bleiben doch in Dunkeln  
Und sehen nicht, wie überm Dach  
Die alten Sterne funkeln.

Wir hören grosser Worte viel,  
Bald lispeln und bald schreien.  
Was für ein ewig Gaukelspiel  
Sind dieser Welt Schalmeien.

Denn braucht das Herze Kraft u. Ruh  
Und ist die Not am grössten.  
Schlägt doch die Welt die Türe zu,  
Es muss ein anderer trösten.

Herr Jesu Christ, Du bist das Wort,  
Vom Vater uns gegeben,  
Du nimmst all unser Elend fort  
Und bringst ein neues Leben.

## Vertrauen.

Gerade die jetzige Zeit ruft uns mit allen Ernst einmal zu, den Sinn des Wortes "Vertrauen" gründlich nachzugehen u. ihm etwas eingehen zu betrachten.

Man könnte zunächst fragen, wem sollen wir vertrauen? Es liegt wohl nichts näher und leichter als zu antworten: ohne jedes Bedenken und in allererster Linie haben wir unseren himmlischen Vater, Gott, das allererste und unbedingte Vertrauen zu bringen, denn nur von ihm und durch ihn wird jedes andere Vertrauen getragen oder entsagt, je nach seinen heiligen Willen.

Wenn wir Menschen das Vertrauen zu Gott in unseren Herzen fest verankert haben, dann wird uns das Vertrauen von Mensch zu Mensch leicht werden einerseits und manche Enttäuschung unseres gegebenen Vertrauens mit Kraft getragen andererseits.

Es muss zunächst jeder von uns grundsätzlich bemüht sein, seinen Nächsten Vertrauen entgegen zu bringen, wodurch der Nächste wieder den guten Willen aufzubringen hat, das ihm geschenkte Vertrauen zu würdigen und zu wahren.

Da es nun in der von Gott gegebenen Schöpfung liegt, dass wir Menschen grundsätzlich verschieden in der Eigenart sind, so muss auch jeder einzelne wieder wissen und erwägen, wie weit er das "Vertrauen" einem andern entgegenbringen darf, um nicht bei dem andern eine bewusste oder unbewusste Enttäuschung herauszufordern.

Es können böse Folgen entstehen, schlimmer und ungerechter natürlich dann, wenn Vertrauen für unreine Dinge entlockt wird oder Vertrauen taktlos und unfair behandelt wird. In solchen Fällen wird es in erster Linie klar, dass solche Menschen einen Mangel an Gottvertrauen aufwei-

sen.

Jenen Menschen, welchen uneigennütziges Vertrauen entgegengebracht wird sollte es bewusst werden, welche Achtung welche Ehre ihnen dadurch erwiesen und geschenkt ist. Kommen wir erst alle wieder so weit, dass wir in der Hingabe von Mensch zu Mensch in "Vertrauen". Das Leben würde sich leichter gestalten, wir würden von manchen Sorgen und Lasten befreit, denn es denke nur jeder einmal ernstlich nach, wieviel Not hat sich schon einer oder der andere geschaffen durch Missbrauch des Vertrauens. Daher sei jedermann dankbar gegen Gott mit dem heiligen Willen in "Vertrauen" zu seinem Nächsten.

Kirchliches: Die heilige Taufe haben empfangen:

S i e g r i d des Karl Bitt u. der Käthe geb. Tomposch und  
H a n s des Johann Stamm u. der Martha geb. Skerbek.

Der Herr lasse sie gedeihen zu der Eltern F r e u d e zum S e g e n der Gemeinde und zu Seiner E h r e.

Der Erde haben wir am Samstag der vorigen Woche wiedergegeben was von Erde war in den Kinde Emma der Bessaraber Familie Emanuel und Lidia Nickel.

Es ist immer schmerzlich, wenn junge Menschenseelen gleichsam Knospen die sich erst entfalten sollten aus dem Erdenland wieder in den Himmelsgarten verpflanzt werden. Doch dürfen wir ja auch im Tode unsrer Lieben nicht Untergang und Vernichtung sehen, sondern nach unsrer grossen Hoffnung den Übergang zu einem bessern Leben. Darum sprachen wir auch am Sarge dieses Kindes: Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Name des Herrn sei gelobt. A.W.

Etwas über Haarschuppen.

Es kommt häufig vor, dass trotz starker oder vielmehr wegen starker Trockenheit des Haares eine gewaltige Schuppenbildung besteht. Wegen des mangelnden Hautfettes kommt es zu einer Verhornung der Oberhautstellen, die dann in Gestalt von Schuppen abgestossen werden. In diesem Falle darf kein Haarwasser angewendet werden, das würde das Übel verschlechtern. Vielmehr muß dem Haar Fett zugeführt werden. Gleichzeitig wendet man Schwefel an. Es ist gut mit folgender Schuppenpomade den Haarboden täglich einmal einzufetten: 20 Gramm Schwefelmilch, 10 Gramm wasserfreies Lanolin, 30 Gramm amerikanisches, gelbes Vaseline, 20 Gramm Schweinefett und 20 Gramm Erdnussöl.

K E I N K A U F Z W A N G S O L I D E B E D I E N U N G !  
G r o s s e A u s w a h l A z u g a n e r S t o f f e  
z u d e n  
b i l l i g s t e n P r e i s e n b e i

V l ä d ä r e a n u u n d H u b b e s B r a ş o v - K r o n s t a d t , K l o s t e r g . N o l l .

W I N T E R S T O F F E , a u s l ä n d i s c h e B a r o h e n d e , M i t t i n e i n r e i c h e r  
A U S W A H L s o e b e n e i n g e t r o f f e n b e i

J O S E F S A N D E R K l o s t e r g a s s e N o 15.  
D o r t s e l b s t g r o s s e A u s w a h l i n D e c k e n c l o t t u . L e i n w a n d i n a l l e n B r e i t e n .

V O L K S G E N O S S E N ! D e r r i c h t i g e W e g z u r g u t e n B e k l e i d u n g f ü h r t  
i m m e r n u r z u r F I R M A A U G U S T G R O S S K R O N S T A D T .

D o r t f i n d e t I h r A L L E z u r h e u r i g e n H e r b s t s a i s o n e i n e A U S W A H L a n H e r r e n -  
s t o f f e n u n d D ä m e n s t o f f e n d i e j e d e n V o l k s g e n o s s e n w ä r m s t e n s z u e n p -  
f e h l e n s i n d . D i e P r e i s e s i n d t r o t z d e r a l l g e m e i n e n T e u e r u n g s o m ä s s i g  
g e h a l t e n , d a s s j e d e r i n S t a n d e i s t a u c h m i t w e n i g G E L D s e i n e n  
B e d a r f m i t g u t e r W A R E z u d e c k e n .

G e s c h e n k - G u t s c h e i n e h a b e n n u r b i s D e z e m b e r G ü l t i g k e i t u n d m ü s s e n b i s  
31. D e z e m b e r e i n g e l ö s t w e r d e n .

=====